

Gebete auf dem Lebensweg

Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Der gute Hirt

Der HERR ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.
Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.
Meine Lebenskraft bringt er zurück.
Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu seinem Namen.
Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, ich fürchte kein Unheil;
denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.
Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde.
Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, übervoll ist mein Becher.
Ja, Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang
und heimkehren werde ich ins Haus des HERRN für lange Zeiten.

Bibel: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart, Psalm 23

Der Herr segne dich

Der HERR segne dich und behüte dich.
Der HERR lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.
Der HERR wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden.

Bibel: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart, Num 6,22–24

Woher kommt mir Hilfe?

Ich erhebe meine Augen zu den Bergen: Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde erschaffen hat.
Er lässt deinen Fuß nicht wanken; dein Hüter schlummert nicht ein.
Siehe, er schlummert nicht ein und schläft nicht, der Hüter Israels.
Der HERR ist dein Hüter, der HERR gibt dir Schatten zu deiner Rechten.
Bei Tag wird dir die Sonne nicht schaden noch der Mond in der Nacht.
Der HERR behütet dich vor allem Bösen, er behütet dein Leben.
Der HERR behütet dein Gehen und dein Kommen von nun an bis in Ewigkeit.

Bibel: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart, Psalm 121

Mach mich zu einem Werkzeug

Herr, mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Liebe entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Wo bist du?

Gott, was um mich her – mit mir – geschieht,
ich sehe keinen Sinn darin.
Warum muss ich gerade hier
an diesem Platz im Leben sein?
Gedanken bewegen sich im Nebel.
Meine Blicke tasten.
Ich seh nicht bis zu dir.

Mein Herz!
Mit Bitternis ist es erfüllt.
Worte, meine Gebete,
so ist es mir,
prallen ab von deinem Thron – fallen ins Leere.
Mein Hoffen ist verloren!
Ich gehe verloren!
Gott, wie hältst du das aus?
Meine Wirklichkeit deckst du mit Schweigen zu.

In meiner Seele ist tiefes Erschrecken.
Sie schreit – kämpft – lauscht –
dem Morgen entgegen.
Wo bist du?

*Irmgard Powierski (*1931)*

In Not

Herr, lass mich das Auslangen finden mit dem,
was noch möglich ist;
lass mich die Freude finden in dem,
was mir noch geschenkt ist;
lass mich die Weite finden,
wenn die Beengung zur Beklemmung führt;
lass mich deine Stimme vernehmen,
wenn jene Stimmen sich erheben,
die Ohr und Herz zu verwirren trachten.
Dann beschenke mich mit deiner Zusage:
Ich habe meine Hand auf dich gelegt,
mein bist du!
Nichts und niemand
kann dich meiner Hand entreißen.

aus Monika Nemetschek, Sternschnuppen über dem Heimweg, Tyrolia Verlag ²2020, Seite 28

Tagtägliche Ermutigung

Ja, wir können sie wohl gut
gebrauchen, die erfrischende
Ermutigung auf der Durststrecke
des Leidens:
einen freundlichen Blick
ein herzengutes Wort,
ein schlichtes Zeichen.

Ja, wir sollten sie gerade jetzt
einander schenken, die heilsame
Ermutigung in so viel Unheilvollem
wenn wir einander den Rücken stärken,
indem wir füreinander beten.

Ja, wir werden sie erfahren können,
die tröstliche Ermutigung,
wenn wir auf Gottes leise Stimme hören,
und in seinem hauchdünnen Schweigen
seine Gegenwart suchen.

Ja, wir sollten sie wohl tagtäglich
einander vermitteln, die hilfreiche
Ermutigung, indem wir achtsam und
wachsam miteinander umgehen
mit gebührendem Anstand und Abstand,
auch und gerade in schweren Zeiten.

Paul Weismantel, Notruf. Gedanken und Gebete in bedrängter Zeit

Gott gib mir die Gelassenheit

Gott gib mir die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann;
den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann;
und die Weisheit,
das eine vom anderen zu unterscheiden.

Reinhold Niebuhr (1892–1971)

Atme in mir

Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.
Triebe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.
Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.
Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte.
Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige nimmer verliere.

aus dem byzantinischen Stundengebet

Mein Herr und mein Gott

Mein Herr und mein Gott,
nimm alles von mir, was mich hindert zu dir.
Mein Herr und mein Gott,
gib alles mir, was mich fördert zu dir.
Mein Herr und mein Gott,
nimm mich mir und gib mich ganz zu Eigen dir.

Nikolaus von Flüe (1417–1487)

FRANZ KOGLER

leitet seit 30 Jahren das Bibelwerk der Diözese Linz, wo er mit seinem Team versucht, möglichst vielen Menschen einen lebendigen Zugang zur Bibel schmackhaft zu machen –
www.bibelwerklinz.at.